

Das Tanzensemble unserer Universität Beim „Akademischen Zvolen“

Vom 10.-14. Mai 1978 fand in Zvolen, einer Kreisstadt im mittelslowakischen Teil der CSSR, zum fünften Male das Festival „Akademisches Zvolen“ statt, zu dem das Tanzensemble der TU Dresden unsere Republik erfolgreich vertreten konnte.

Seit 1974 ist Zvolen der Austragungsort eines internationalen Folklorefestivals der Volkskunstensembles an Hochschulen – daher auch der Name des Festivals. In diesem Jahr beteiligten sich slowakische Volkskunstgruppen von Universitäten und Hochschulen aus Zvolen, Nitra, Zilina, Kosice, Trnava, Banska Bystrica und Bratislava, sowie ein Ensemble aus Prag und aus Zagreb (Jugoslawien) am Festival, wobei die slowakischen Gruppen in einem Wettbewerb das beste Volkskunstkollektiv ermittelten.

Das Tanzensemble unserer Universität stellte sich in diesem Jahr bereits zum zweiten Male den slowakischen Gast-

URANIA und FDJ

Im Zeichen der Vorbereitungen auf das 150. Gründungsjahr der TU und den 30. Jahrestag der DDR organisierten die FDJ-Kreisleitung und die URANIA-Mitgliedergruppe an der TU gemeinsam eine „Schule junger Propagandisten“. Ziel dieser Veranstaltungsreihe war es, FDJ-Propagandisten Grundlagen der Vortragsgestaltung und Gesprächsführung zu vermitteln und sie so bei der Erhöhung ihrer propagandistischen Fähigkeiten zu unterstützen.

Von besonderem Gewinn für alle Teilnehmer war dabei der Vortrag des Vorsitzenden des Bezirksvorstandes der URANIA, Professor Lichtenegger, aus der Sektion Berufspädagogik der TU über die pädagogisch-methodischen Grundlagen der Vortragstätigkeit.

Die Teilnehmer stimmten den abschließenden Ausführungen von Professor Löffler, Vorsitzender der URANIA-Mitgliedergruppe an der TU, zu. Er stellte fest, daß gute propagandistische Fähigkeiten von weitreichender Bedeutung bei der Persönlichkeitsentwicklung sind und in stärkerem Maße in die gemeinsame Arbeit von URANIA und FDJ einbezogen werden müssen.

Hainer Barth

gebern vor. Die Tanzstraße „Heut“ ist ein wunderschöner Tag“ enthielt vor allem erzgebirgische und sorbische Tänze, aber auch die wieder ins Repertoire aufgenommene Harzer Suite „Die Rike von Stolberg“ bereitete dem Publikum viel Vergnügen. Neben Vorstellungen in Zvolen hatte die Gruppe auch Gelegenheit, im Kurort Sliac vor Kurpatienten zu tanzen und zu singen. Genau wie im vergangenen Jahr gehörte der Auftritt im Kurtheater Sliac zu den schönsten Erlebnissen des Festivals.

Gesungen und getanzt wurde aber nicht nur auf der Bühne, sondern auch zum traditionellen Festzug auf den Straßen Zvolens und zum großen Abschlußfest, das alle Gruppen gemeinsam gestalteten.

Leider hatten die Mitglieder des Tanzensembles keine Gelegenheit, die verschiedenen Sitten und Bräuche des slowakischen Volkes darstellenden Lieder und Tänze der einheimischen Gruppen zu hören und zu sehen. Dafür allerdings hatten sie das Glück, einen Schneesturm in der Niederen Tetra zu erleben.

Das Festival in Zvolen war für das gesamte Ensemble ein bedeutender Auftritt in Vorbereitung der 17. Arbeiterfestspiele im Bezirk Suhl. Die Tänzerinnen und Tänzer konnten sich für das erstmals während der Arbeiterfestspiele stattfindende Folklorefestival in Schmalkalden qualifizieren.

Ute Friedrich



Als Anlaß der Tage der Wissenschaft und Technik der VR Bulgarien in der DDR fand nach der Eröffnung der Filmtage im Filmtheater Prager Straße durch den Vorsitzenden des Bezirksverbandes Dresden der Kammer der Technik und Generaldirektor des VEB Kombinat Elektromaschinenbau, Genossen Dr. Hahn, und durch den Botschaftsrat der VR Bulgarien in der DDR, Genossen Taschkow, ein freundschaftlicher Gedankenaustausch mit Mitgliedern des Arbeitskreises „Wissenschaftliche Filme der UdSSR und der sozialistischen Länder“, der am 1. September 1977 an der TU Dresden gebildet

Lehrfilme aus Bulgarien

Neueste Forschungsergebnisse – auf Zelluloid gebannt

wurde, statt. An dem Gespräch nahmen weiterhin Vertreter von Institutionen, Parteien und Massenorganisationen teil. Genosse Taschkow ergriff in diesem Kreise das Wort und wies auf die große Bedeutung des wissenschaftlichen Films bei der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts hin. Die in den Informations- und Muster-

vorführungen am 6. und 9. Juni im Filmtheater Prager Straße gezeigten Streifen wurden von den Fachleuten mit großem Interesse aufgenommen. Dabei handelt es sich u. a. um folgende Beiträge:

- Modellausschmelzverfahren
- Gegendruckgießen
- Rohlinge

Der Arbeitskreis „Wissenschaftliche Filme der UdSSR und der sozialistischen Länder“ verfügt mit den neuen bulgarischen Filmen über einen weiteren Bestand, den es möglichst effektiv zu nutzen gilt.

Gerhard Scheibach,
Leiter der UFBS und des
Arbeitskreises Wissenschaftliche Filme



Eröffnung der Filmtage der „Wissenschaftlichen Filme der VRB“: Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Dresden der Kammer der Technik und Generaldirektor des VEB Kombinat Elektromaschinenbau, Genosse Dr. Hahn, begrüßt die Gäste.



Botschaftsrat der VRB Genosse Taschkow spricht zu Fragen der Arbeit mit dem wissenschaftlichen Film.

Zur Ökonomie in der Bauproduktion

II. Symposium vermittelte volkswirtschaftlich bedeutsame Erkenntnisse

Als gemeinsame Veranstaltung der Bauakademie der DDR, Sektion Ökonomie (geleitet vom Rektor unserer Universität Magnifizenz Prof. Liebscher) und der Sektion 04 der TU, Wissenschaftsbereich Betriebswirtschaft des Bauwesens (unter Leitung von Prof. Mausolf), fand am 18. Mai 1978 das II. Symposium Sozialistische Betriebswirtschaft des Bauwesens statt.

Es stand unter dem Thema „Ökonomische Bewertung in der Vorbereitung der Bauproduktion“ und vermittelte, ausgehend von den Aufgabenstellungen des IX. Parteitag und der 5. Tagung des ZK der SED, für das Bauwesen neue Forschungsergebnisse und Erfahrungen.

Zur Sicherung einer hohen Effektivität der Investitionen im Wohnungsbau sind die Bebauungskonzeptionen von weitreichender Bedeutung für die Volkswirtschaft, die Baubetriebe und die Bevölkerung. Wesentlich ist die Bewertung der einzelnen Bauwerke aus der Sicht der Nutzer und Hersteller – also der Investitionsauftraggeber und der Baubetriebe. In drei Vorträgen wurden dazu theoretisch fundierte und erfolgreich praktizierte Methoden zur Bewertung von Investitionsmaßnahmen und der baulichen Reproduktion von Arbeitsstätten in Mischgebieten dargelegt. In mehreren wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten konnte nachgewiesen werden, daß die Bewertungsmethode drei Komplexe umfassen muß:

- die Gebrauchsermittlung und -beur-

teilung – dieser Teil kann auch nach Modifizierungen für die leistungsabhängige Preisbildung verwendet werden;

- die Aufwandsermittlung und -beurteilung insbesondere zur Berücksichtigung der Ressourcenbegrenzung zum Beispiel im Rahmen der Baubilanzierung;
- die Effektivitätsermittlung und -beurteilung, die zum Beispiel für den Hersteller, den Nutzer oder auch für ein Gebiet oder den Standort modifiziert sein kann.

Forschungsergebnisse aus unserem künftigen Forschungsschwerpunkt – der Ökonomie der Projektierung in Baukombinaten – vor. Damit wird eine enge Verbindung zur Forschungstätigkeit der Bauakademie der DDR und den Baukombinaten hergestellt und gleichzeitig ein Beitrag zur Vorbereitung der 38. Plenartagung der Bauakademie zu Fragen der Projektierung im Bauwesen geleistet.

Weitere Vorträge gingen näher auf Probleme der ökonomischen Verwendung und Bewertung von Bauland ein. Wie die Untersuchungen zeigten, muß die Baulandbewertung bei den volkswirtschaftlichen Effektivitätsuntersuchungen – insbesondere im Wohnungsbau – künftig einen höheren Stellenwert erlangen.

Die Vorträge stellten bereits erste

An diesem II. Symposium nahmen neben den Mitgliedern der Sektion Ökonomie der Bauakademie und den Mitarbeitern des Wissenschaftsbereiches Betriebswirtschaft des Bauwesens der TU Dresden zahlreiche Vertreter aus wissenschaftlichen Einrichtungen, Baubetrieben und der Investitionsauftraggeber sowie Vertreter der Organe der Bezirke, Kreise und Städte teil. Herzlich begrüßte Gäste waren auch unsere Partner aus den Hochschulen Leipzig, Cottbus, Weimar und Wismar sowie Absolventen der Studienjahre 1972 und 1973 und Beststudenten der Studienjahre 1974 und 1975.

Bericht von der DDR-Studentenmeisterschaft im Handball

Chance genutzt - Silber erobert

● TU-Mädchen mit Überzeugenden Leistungen

Überraschend hatte sich unsere TU-Auswahl der Frauen über Vor- und Zwischenrunde für die Endrunde der als FDJ-Studentenpokal ausgetragenen Meisterschaft qualifiziert. Dies war bisher nur einmal, genau vor zehn Jahren, der Fall. Am 2./3. Juni mußte sie nun in Freiberg gegen weitere vier Studententeams antreten: Favorit DHfK Leipzig, die Sieger der Nordzwischenrunde, PH Potsdam und PH Magdeburg sowie als Ausrichter BA Freiberg.

Die Mannschaft zeigte schon während der Vorbereitung große Einsatzbereitschaft und hatte sich vorgenommen, als Außenseiter gut zu bestehen. Durch einen Sieg im ersten Spiel gegen die PH Potsdam (5:4) wurde der Grundstein für eine mögliche gute Platzierung gelegt. Als einzigen „geplanten“ Punktgewinn konnte man im 2. Spiel das 9:5 gegen die BA Freiberg verbuchen. Ge-

nauso „planmäßig“ verloren wir dann allerdings gegen die DHfK Leipzig (4:7), obwohl das Spiel lange Zeit ausgeglichen verlief.

Vor unserem letzten Spiel hatten wir dann eine Medaille sicher, ein Sieg würde sogar „Silber“ bedeuten! Die Konzentration auf das DHfK-Spiel und eine spielerisch bessere Magdeburger Mannschaft ließen jedoch bis zur Halbzeit (1:5) unsere Grenzen erkennen. Doch in der 2. Hälfte wurde durch enormen Kampfeifer, der alle Spielerinnen im gesamten Turnier auszeichnete, das fast Unmögliche erreicht: ein 6:5-Sieg und die Silbermedaille! Somit ergab sich folgender Endstand:

Männer:	1. DHfK Leipzig	8:0	56:20
	2. HU Berlin	6:2	38:45
	3. W.P.U. Rostock	4:4	40:36
	4. BA Freiberg	2:6	22:42
	5. Uni Jena	0:8	25:38

Männer:

1. DHfK Leipzig	8:0	56:20
2. HU Berlin	6:2	38:45
3. W.P.U. Rostock	4:4	40:36
4. BA Freiberg	2:6	22:42
5. Uni Jena	0:8	25:38

Der erfolgreichen TU-Mannschaft, die durch Einsatzbereitschaft und Kollektivgeist bestach, gehörten folgende Studentinnen an, denen wir gratulieren und weiterhin viel Erfolg wünschen: Evelyn Objartel (76/17/06), Elke Kaminski (75/12/02), Renate Klose (74/20/02), Cislca Gerloff (74/17/03), Sabine Bruhn (76/22/06), Silvia Voigt (76/13/02), Marina Hahlbeck (76/15/07), Gudrun Wach (75/03/09), Eva-K. Schulz (77/04/01), Marion Müller (77/15/08), Gudrun Claus (75/08), Marion Günther (77/17/03), Regina Netz (77/14/04).

Rebe

Rennsteiglauf begeistert

35 TU-Starter beteiligten sich mit guten Zeiten

Der Guts-Muths-Rennsteiglauf, dessen sechster Jahrgang am 20. Mai gestartet wurde, gewinnt ständig an Popularität. Die 75-km-Strecke von der Hohen Sonne bei Eisenach über den Großen Inselsberg und den Großen Beerberg nach Schmiedefeld am Rennsteig nahmen 3500 Läuferinnen und -Läufer in Angriff. Die 45-km-Strecke von Neuhaus am Rennweg über Messerberg und Neustadt nach Schmiedefeld bewältigten 4500 Teilnehmer.

Wie sich im Gespräch mit anderen Läufern herausstellte, waren Teilnehmer sogar von der Insel Rügen angereist, ein Beispiel für den Enthusiasmus, mit dem Guts-Muths-Läufer zu Werke gehen.

Den Startern der Sektion Wandern und Bergsteigen der HSG hatten sich Sportkameraden anderer Sektionen sowie einige nicht organisierte Studenten angeschlossen, so daß rund 35 TU-Starter teilgenommen haben.

Die herausragenden Laufzeiten dieses Jahres sind die 6:48 h von Sportfreund Ulrich Fawel (Sektion Schwimmen), die 7:20 h von Werner Starke und 8:10 h von Günter Koritz.

Wer mit diesen Laufzeiten das Ziel erreichte, hatte nahezu ideale Wetterbe-



dingungen. Läufer, die sich mehr Zeit genommen hatten, wurden in der Mit-tagszeit durch mehrere, zum Teil anhaltende Gewittergüsse, überrascht.



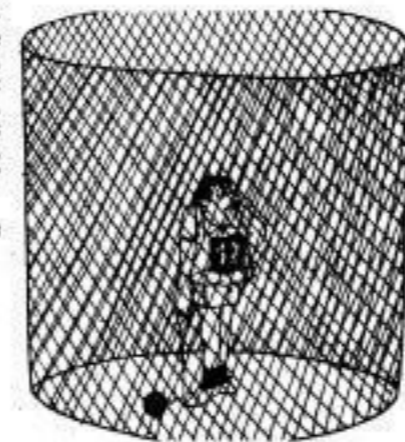
Aufgegeben hat von unserer Mannschaft in diesem Jahr keiner. Viele Starter waren bereits das vierte Mal dabei, und sie werden auch im nächsten Jahr wieder starten. Alle Neulinge waren so begeistert vom Geist des Laufes und der vorbildlichen Organisation, daß sie ihre Teilnahme im nächsten Jahr zugesagt haben.

Die Organisation lag wieder in den Händen der am Rennsteig beheimateten Sportgemeinschaften. Als Neuerung war eine EDV-gerechte Startkarte eingeführt worden, so daß sich das Gedränge im Zielposten vom Vorjahr nicht wiederholte. Die Anzahl der DRK-Helfer an der Strecke war gegenüber dem Vorjahr reduziert worden, was für Läufer mit Schwächezuständen nicht gerade einen Vorteil darstellte. Betont werden muß wieder die Herzlichkeit, mit der die Betreuung an den Verpflegungspunkten erfolgte, und die Anteilnahme der Bevölkerung.

Hans-Peter Dill

3 Titel für HSG-Leichtathleten

Im Potsdamer Thälmann-Stadion schnitten unsere Teilnehmer erfolgreich ab



An den XV. DDR-Studentenmeisterschaften, die vom 9.-11. Juni in Potsdam stattfanden, nahmen 19 Sportfreunde unserer Sektion Leichtathletik teil. Die kühle und zeitweise regne-

rische Witterung beeinträchtigte zwar das Niveau der Leistungen, konnten aber der Spannung der Wettkämpfe im Ernst-Thälmann-Stadion keinen Abbruch tun. Unsere Aktiven waren mit drei ersten, drei zweiten und zwei dritten Plätzen unter den 430 Teilnehmern aus 38 Unversitäten, Hoch- und Fachschulen recht erfolgreich.

3. Plätze
800 m: 2:17,7 min Regine Wenzel (74/17/01) im Hochsprung mit 1,66 m. Ihre Leistung wurde als eine der wertvollsten der Meisterschaften besonders gewürdigt. Regine Wenzel (77/08/03) über 1500 m in 4:50,8 min und Jürgen Wehnert über 110 m Hürden in 14,8 s erkämpften die weiteren Titel für unsere HSG. Die Bilanz wird vervollständigt durch die folgenden Ergebnisse:
4. Plätze
Hochsprung: 1,90 m Thomas Bröcker (73/05/OEP)
5000 m: 14:48,0 min Jörg Ludwig (51,6 s (VL: 51,3 s) 4x100-m-Staffel der Frauen
5. Plätze
800 m: 2:22,0 min Karin Thiele
400 m: 61,9 s Christiane Almert
800 m: 1:56,8 min (VL: 1:56,1) Wolfhard Pröhl (75/07)
6. Platz
4x400-m-Staffel der Frauen.
G. Franke, 74/05/MRP

An alte Erfolge angeknüpft



Die Flugmodellportler der GST der TU Dresden konnten im 2. Wettkampfhälftejahr 1977/78 an die Erfolge vergangener Jahre in ihrer „Spezialdisziplin“ der freifliegenden Segelflugmodelle anknüpfen.

Die drei 1. Plätze in den bezirks-offenen Wettkämpfen durch Dr. Drechsler und Dr. Lustig am Anfang dieser Saison wurden am 28. Mai 1978 durch den Gewinn des Bezirksmeistertitels durch Dietmar Siebert für die TU gesetzt.

Am gleichen Tage nahm Dr. Lustig am DDR-offenen Wettkampf um den Mansfeldpokal teil. Er errang den Klassensieg und konnte sich nach dreimaligem Stechen um den Tagessieg als Pokalgewinner aller Klassen durchsetzen.

Dr. Volker Lustig

Sport

Zeichnung: Beigong